

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 184.

Montag den 3. Juli.

1854.

### Vermietung.

Es soll die in dem vormalig Schletter'schen Hause in der Petersstraße befindliche dritte Etage, desgleichen die vierte Etage, sammt Zubehör von Michaelis d. J. an mittelst Meistgebots auf drei und nach Befinden auf mehrere Jahre vermietet werden und ist hierzu

der 4. Juli d. J.

terminlich anberaumt worden.

Miethlustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr bei der Rathsstube anzumelden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Resolution, wobei sich der Rath die Auswahl unter den Bicitanten, so wie jede sonstige freie Verfügung vorbehält, sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 24. Juni 1854.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

### Bäder.

(Eingefendet.)

Es ist für das leidende und Bäder besuchende Publicum von Interesse, sich mit den verschiedenen Badeanstalten des In- und Auslandes bekannt zu machen, die Eigenthümlichkeiten derselben rücksichtlich ihrer äußern Lage, ihrer Quellen, ihrer Heilsamkeit etc. kennen zu lernen, um nöthigenfalls zu wissen, wohin man sich zu wenden habe, wenn man nicht Gefahr laufen will, seinen leidenden Zustand zu verschlimmern, anstatt zu verbessern. Einsender dieses hält es daher für seine Pflicht, auf eine erst im vorigen Jahre entstandene neue Badeanstalt aufmerksam zu machen, die zwar noch wenig frequentirt ist, die aber zu der Hoffnung berechtigt, in Zukunft eine der bedeutendsten und besuchtesten Badeanstalten zu werden. Denn eines Theils ist es die romantische Lage des Ortes selbst, so wie namentlich seiner Umgebungen; dann die reine gesunde, mit balsamischen Dünsten geschwängerte Luft, von welcher man hier überall umgeben ist; das köstliche kristallhelle Wasser zum Baden und Trinken; der intelligente und humoristische, dabei äußerst gefällige und zuvorkommende, so wie höchst uneigennütige Besitzer des Bades; ferner der gemüthliche, frohe und unverdorrene Natursinn der dortigen Bewohner; die von der höchsten Behörde anerkannte Tüchtigkeit des Badearztes; so wie endlich die große Billigkeit der Bäder und Nahrungsmittel, Logis etc., die der Anstalt eine glückliche Zukunft verhessen.

Es ist dies die Badeanstalt zu Triptis bei Neustadt a./D. im Großherzogthum Weimar, am Ursprunge und Quell der Orla gelegen, die hier mehrere Stunden lang ein herrliches Thal bildet, das seiner Naturschönheit wegen lange noch nicht die Beachtung und Berücksichtigung gefunden hat, die es verdient. — Die Badeanstalt umfasst ferner alle nur möglichen Bäder in sich, ausgenommen Mineralbäder, denn ein solches ist es nicht.

Man bekommt Schlamm-, Schwefel-, Eisen-, Stahl-, Kräuter- und Fichtennadel-Dampfbäder etc., auf welche letztere namentlich aufmerksam gemacht wird. Sie sind hier weit billiger, als an jedem andern Orte des Thüringer Landes, wo solche bestehen, so auch die Dampfbäder, die aus den aromatischsten und gewürzhaftesten Kräutern und Extracten (der Besitzer ist ein tüchtiger Chemiker) bereitet werden, an denen das schöne Thüringen so viel Ueberfluß hat. Wir wünschen nur, daß sich recht viele Badegäste von der Wahrheit des hier Gesagten selbst überzeugen mögen. Für Brust- und Gichtkranke ist die Anstalt namentlich geeignet. Die nächste Reisroute geht mit Dampf bis Altenburg

und von da pr. Post über Gera bis nach Triptis selbst, wo man, wenn man früh 8 Uhr in Leipzig aufsteigt, Nachmittags gegen 4 Uhr ankommt.

### Vermisches.

Das k. preuß. Ober-Tribunal hat neuerdings bei seinen Entscheidungen einen wichtigen Grundsatz angenommen: ein Gutbesitzer, welcher auf seinem Gute neben der Landwirthschaft auch Brauerei und Brennerei betreibt, hatte zur Anfertigung der zum Betriebe seiner Wirthschaft erforderlichen Stellmacher- und Schmiedearbeiten Gesellen dieser Gewerbe gegen Lohn und Kost in seinen Dienst genommen; letztere sind darauf von den benachbarten Handwerksmeistern wegen unbefugten Gewerbebetriebes denunciirt und nach dem Antrage des Polizei-Anw. zu 2 Thlr. Geldbuße, event. zweitägiger Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Das Erkenntniß ist von dem Appell.-Gericht in zweiter Instanz bestätigt, von dem Ober-Tribunal aber demnächst vernichtet worden, indem dasselbe ausführte, daß Handwerksgehlen, welche als Gesinde in Lohn und Brod eines Dritten treten, die in der Wirthschaft ihres Dienstherrn vorkommenden Handwerker-Arbeiten selbstständig verrichten dürfen, ohne die Meisterprüfung bestanden zu haben.

Der Roh-Zuckerverbrauch in Europa wird auf jährlich 21,225,000 Ctr. geschätzt; davon kommen 17,890,000 Ctr. auf Rohr-Zucker und der Rest auf Rüben-Zucker.

Durch einen glücklichen Zufall ist der Dampfer „Asia“ am 28. Mai bei Newfoundland dem Schicksal des „President“ und der „City of Glasgow“ entgangen. Der Dampfer fuhr bei dichtem Nebel mit voller Kraft vorwärts, als sich plötzlich kaum 30 Metres von seinem Bugspriet ein hoher Eisberg zeigte. Die Passagiere, 300 an der Zahl, waren von Entsetzen ergriffen, aber der Kaltblütigkeit der Mannschaft und der Officiere gelang es, das Schiff zu lenken und dem gefährlichen Stöße auszuweichen.

Im Jahre 1835 kauften einige Abenteurer in Australien von den Eingebornen 100,000 Acker Land bei Port Phillip zum jährl. Preise von 20 Decken, 30 Messern, 12 Tomahawks, 12 Scheren, 50 Taschentücher, 12 rothe Hemden, 4 Flanellsacken, 4 Tuchmäntel und 50 Pfund Mehl. Diese 100,000 Acker bilden den Kern der gegenwärtigen Colonie Victoria mit 250,000 Einwohnern und einem